

Inhaltsübersicht

Teil 1

Grundlagen 27

Kapitel 1

Kultur und Strafrecht 27

- I. „Kultur“ und Strafrecht 27
- II. Kultur „und“ Strafrecht 38
- III. Kultur und „Recht“ 39

Teil 2

Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen im Besonderen Teil des StGB 59

Kapitel 2

Kulturoffene Tatbestandsmerkmale 59

- I. Grundlagen 59
- II. Mordmerkmal „(sonst) aus niedrigen Beweggründen“ 60
- III. Zumutbarkeit im Sinne des § 323c StGB 106
- IV. Fazit 114

Kapitel 3

Kulturoffene Rechtsgüter am Beispiel der Ehre 116

- I. Kulturoffene Tatbestandsmerkmale und kulturoffene Rechtsgüter 116
- II. Exkurs: Universale und kulturoffene Rechtsgüter 117
- III. Die Ehre als kulturoffenes Rechtsgut? 124
- IV. Kulturoffene Tatbestandsmerkmale bei den Ehrverletzungsdelikten 131
- V. Zusammenfassung 137

Teil 3

Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen im Allgemeinen Teil des StGB	139
--	-----

Kapitel 4

Rechtswidrigkeit	139
-------------------------	-----

I. Grundlagen	139
II. Schutz von Rechtsgütern und kulturelle Wertvorstellungen	140
III. Kulturell motivierte Einwilligung in die Verletzung von Rechtsgütern	147
IV. Kulturelle Wertvorstellungen als Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgrund ..	160
V. Zusammenfassung	170

Kapitel 5

Unrechtsbewusstsein	171
----------------------------	-----

I. Grundlagen	171
II. Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen	173
III. Grenzüberschreitende Straftaten und Unrechtsbewusstsein	193
IV. Zusammenfassung	201

Kapitel 6

Strafanwendungsrecht	203
-----------------------------	-----

I. Grundlagen	203
II. Begehungsort bei abstrakten Gefährdungsdelikten	212
III. Anwendbarkeit mehrerer nationaler Strafrechtsordnungen	241
IV. Beteiligung an grenzüberschreitenden Straftaten	262
V. Zusammenfassung	283

Inhaltsübersicht	11
<i>Teil 4</i>	
Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen auf der Rechtsfolgendeite der Tat	286
Kapitel 7	
Strafzumessung	286
I. Grundlagen	286
II. Kulturelle Anschauungen als Strafzumessungsgrund	287
III. Zusammenfassung	312
<i>Teil 5</i>	
Schutz kultureller Wertvorstellungen durch das Strafrecht	314
Kapitel 8	
Bestandsaufnahme	314
I. Einleitung	314
II. Schutz kultureller Wertvorstellungen durch das deutsche Strafrecht	320
III. Insbesondere: Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen (§ 166 StGB)	334
Kapitel 9	
Sicherung von Toleranz durch das Strafrecht?	339
I. Der Ruf nach Strafrecht	339
II. Stellungnahme	350
III. Zusammenfassung	380
<i>Teil 6</i>	
Zusammenfassung	382
Literaturverzeichnis	388
Sachverzeichnis	419

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Grundlagen 27

Kapitel 1

Kultur und Strafrecht 27

I. „Kultur“ und Strafrecht	27
1. Zum Kulturbegriff	27
2. Einzelne Charakteristika der Kultur	32
a) (Binnen-)Vielgestaltigkeit der Kulturen	33
b) Kultur als wertfreier Begriff	36
c) Akzeptanz und Dauerhaftigkeit der Kultur	37
II. Kultur „und“ Strafrecht	38
III. Kultur und „Recht“	39
1. Kultur und öffentliches Recht	39
a) Kruzifix-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 16. Mai 1995	40
b) Kopftuch-Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 24. September 2003	43
2. Kultur und Zivilrecht	48
3. Kultur und Strafrecht	51
a) Unterschiedliche Wertvorstellungen und Strafvorschriften	51
b) Internationale und intranationale kulturelle Konflikte	54
c) Berücksichtigung kultureller Konflikte im deutschen Strafrecht	55

Teil 2

Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen im Besonderen Teil des StGB 59

Kapitel 2

Kulturoffene Tatbestandsmerkmale 59

I. Grundlagen	59
II. Mordmerkmal „(sonst) aus niedrigen Beweggründen“	60

1. Das Phänomen der Ehrenmorde	60
2. Rechtliche Beurteilung der Ehrenmorde	66
a) Grundlagen	67
b) Die Behandlung in der Rechtsprechung	72
aa) Erste Phase: Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen bei der „sittlichen Bewertung der Tat“	72
bb) Zweite Phase: Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen bei der Subsumtion unter das Mordmerkmal „aus niedrigen Beweggründen“	74
cc) Dritte Phase: Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen auf der subjektiven Tatseite	76
dd) Zusammenfassung	80
c) Die Behandlung in der Literatur	81
3. Stellungnahme	82
a) Zum Meinungsstand	82
b) Objektive Voraussetzungen des Mordmerkmals „aus niedrigen Beweggründen“	83
aa) Bewertungsmaßstab	83
bb) Bewertungsgrundlage	88
cc) Ergebnis	90
c) Subjektive Seite eines Mordes aus niedrigen Beweggründen	92
aa) Kenntnis der Beweggründe	92
bb) Beherrschbarkeit der (niedrigen) Beweggründe	94
cc) Unrechtsbewusstsein	95
d) Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen bei der Rechtsfolgenlösung	99
4. Zusammenfassung	104
III. Zumutbarkeit im Sinne des § 323c StGB	106
1. Die Behandlung in der Rechtsprechung	106
a) Urteil des OLG Hamm vom 10. Oktober 1967	106
b) Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 19. Oktober 1971	108
c) Urteil des LG Mannheim vom 3. Mai 1990	110
2. Stellungnahme	111
IV. Fazit	114

Kapitel 3

Kulturoffene Rechtsgüter am Beispiel der Ehre	116
I. Kulturoffene Tatbestandsmerkmale und kulturoffene Rechtsgüter	116
II. Exkurs: Universale und kulturoffene Rechtsgüter	117

1. Auf dem Weg zu einem Weltstrafrecht?	117
2. Menschenrechte und Rechtsevolution	118
3. Kollision strafrechtlicher Schutzgüter	122
III. Die Ehre als kulturoffenes Rechtsgut?	124
1. Die Bedeutung der Ehre in Deutschland	124
2. Der strafrechtliche Schutz der Ehre in anderen Staaten und Kulturen	127
3. Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen beim Rechtsgut „Ehre“ ...	129
IV. Kulturoffene Tatbestandsmerkmale bei den Ehrverletzungsdelikten	131
1. Kulturelle Missverständnisse	131
2. Auslegung mehrdeutiger Äußerungen	132
a) Ermittlung des Sinngehalts einer Aussage	132
b) Irrtumsfälle	134
3. Öffentlichkeit und Multikulturalität	135
V. Zusammenfassung	137

Teil 3

Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen im Allgemeinen Teil des StGB	139
--	------------

Kapitel 4

Rechtswidrigkeit	139
-------------------------	------------

I. Grundlagen	139
II. Schutz von Rechtsgütern und kulturelle Wertvorstellungen	140
1. Allgemeines	140
2. Notwehr- und Notstandslage	140
3. Notwehr- und Notstandshandlung	143
4. Irrtümer	145
III. Kulturell motivierte Einwilligung in die Verletzung von Rechtsgütern	147
1. Dispositionsbefugnis über das betroffene Rechtsgut	147
a) Unverfügbarkeit des Rechtsguts Leben	147
b) Einwilligung in Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit Dritter am Beispiel der Beschneidung von Kindern	149
aa) Erscheinungsformen und Hintergründe der Beschneidung	149
bb) Beschneidung als Körperverletzung	151
cc) Einwilligung der Eltern in die Beschneidung	152
2. Sittenwidrigkeit der Tat gemäß § 228 StGB	159

IV. Kulturelle Wertvorstellungen als Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgrund	160
1. Glaubens- und Gewissensfreiheit nach Art. 4 Abs. 1 GG	161
a) Grundlagen	161
b) Zum Meinungsstand	162
c) Stellungnahme	163
d) Ergebnis	168
2. Kulturelle Wertvorstellungen als eigenständiger Rechtfertigungs- oder Entschuldigungsgrund?	169
V. Zusammenfassung	170

Kapitel 5

Unrechtsbewusstsein	171
I. Grundlagen	171
II. Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen	173
1. Allgemeines	173
2. Die Behandlung in der Rechtsprechung	175
3. Die Behandlung in der Literatur	178
4. Stellungnahme	180
a) Kulturelle Wertvorstellungen und Unrechtsbewusstsein	180
b) Gegenstand des Unrechtsbewusstseins	180
c) Kulturoffene Aspekte des Unrechtsbewusstseins	184
aa) Unrechtseinsicht	184
bb) Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	186
(1) Grundlagen	186
(2) Kulturelle Vorstellungen und Gewissensanspannung	187
(3) Erkundigungspflicht von Angehörigen anderer Kulturkreise	188
d) Ausblick: Kultureller Dialog und Unrechtsbewusstsein	192
III. Grenzüberschreitende Straftaten und Unrechtsbewusstsein	193
1. Allgemeines	193
2. Die Behandlung in der Rechtsprechung	194
3. Die Behandlung in der Literatur	196
4. Stellungnahme	198
IV. Zusammenfassung	201

Kapitel 6

Strafanwendungsrecht	203
I. Grundlagen	203
1. Strafanwendungsrecht und kulturelle Konflikte	203
2. Rechtliche Behandlung grenzüberschreitender Sachverhalte	206
a) Distanzdelikte	206
b) Multiterritoriale Delikte	208
c) Grenzüberschreitende Beteiligung an einer Straftat	209
II. Begehungsort bei abstrakten Gefährdungsdelikten	212
1. Problemstellung	212
2. Extensive Auslegung des Handlungsortes	213
a) Ansatz aus der Rechtsprechung: Urteil des KG vom 16. März 1999	213
b) Ansätze aus der Literatur	217
3. Erfolgsort bei abstrakten Gefährdungsdelikten	217
a) Ansatz aus der Rechtsprechung: Urteil des Bundesgerichtshofs vom 12. Dezember 2000 (Fall Toebe)	217
b) Ansätze aus der Literatur	221
aa) Abrufbarkeit von Inhalten als Erfolg	221
bb) Tathandlungserfolg als Erfolg im Sinne des § 9 Abs. 1 StGB	221
cc) Erfolgsort bei abstrakten Gefährdungsdelikten	223
4. Stellungnahme	224
a) Zur extensiven Auslegung des Handlungsortes	224
aa) Gemeinsamkeiten der vertretenen Ansätze	224
bb) Einwände gegen das Urteil des KG vom 16. März 1999	225
cc) Einwände gegen den Ansatz Cornils'	228
b) Zum Erfolgsort bei abstrakten Gefährdungsdelikten	230
aa) Gemeinsamkeiten der vertretenen Ansätze und erste Einwände	230
bb) Tathandlungserfolg als Erfolg im Sinne des § 9 Abs. 1 StGB	233
cc) Mögliche Entfaltung der Gefährlichkeit einer Tat als Erfolg	234
dd) Abrufbarkeit von Inhalten als Erfolg	236
ee) Abstrakte Gefahr als Erfolg	236
c) Zusammenfassung und eigener Ansatz	237
III. Anwendbarkeit mehrerer nationaler Strafrechtsordnungen	241
1. Problemstellung	241
2. Ansatz aus der Rechtsprechung	243
a) Urteil des Bundesgerichtshofs vom 12. Dezember 2000 (Fall Toebe)	243
b) Anmerkungen	243
3. Begrenzungsvorschläge der Literatur	247
a) Territorialer Bezug zum Inland	248

b) Anlehnung an die Anknüpfungspunkte des § 7 StGB	253
c) Anwendung des Herkunftslandprinzips	254
4. Stellungnahme	255
a) Völkerrechtlicher Nichteinmischungsgrundsatz	255
b) Handlungsort als primärer Anknüpfungspunkt	257
c) Rekurs auf das Recht des Handlungsortes	258
d) Zusammenfassung und Fazit	260
IV. Beteiligung an grenzüberschreitenden Straftaten	262
1. Allgemeines	262
2. Grenzüberschreitende Täterschaft	263
a) Grundlagen	263
b) Mittäterschaft	265
aa) Herrschende Auffassung	265
bb) Stellungnahme	267
(1) Auslegung des § 9 Abs. 1 StGB	267
(2) Folgen der wechselseitigen Zurechnung	268
(3) Rechtfertigung der wechselseitigen Zurechnung von Handlungsorten	270
(4) Restriktive Interpretation des § 9 StGB	271
c) Mittelbare Täterschaft	273
3. Grenzüberschreitende Teilnahme	275
a) Grundlagen	275
b) Zur Regelung des § 9 Abs. 2 Satz 1 StGB	276
c) Zur Regelung des § 9 Abs. 2 Satz 2 StGB	279
V. Zusammenfassung	283

Teil 4

Berücksichtigung kultureller Wertvorstellungen auf der Rechtsfolgendeite der Tat	286
---	------------

Kapitel 7

Strafzumessung	286
-----------------------	------------

I. Grundlagen	286
II. Kulturelle Anschauungen als Strafzumessungsgrund	287
1. Allgemeines	287
2. Einzelne Strafzumessungsfaktoren	288
a) Fremde Staatsangehörigkeit	288
b) Zugehörigkeit zu einem fremden Kulturkreis	291
c) Kulturbedingte Abweichungen in der Bewertung des Tatumrechts	291

Inhaltsverzeichnis	19
d) Erschwerte Normbefolgung	294
e) Strafzumessungsfaktoren des § 46 Abs. 2 Satz 2 StGB	296
f) Erwägungen außerhalb der Schuld	299
aa) Strafeempfindlichkeit	300
bb) Ausländerrechtliche Konsequenzen	302
cc) Generalpräventive Erwägungen	305
3. Rechtsfolgen	307
a) Strafraumwahl und Strafzumessung im Einzelnen	307
b) Strafaussetzung zur Bewährung	310
III. Zusammenfassung	312

Teil 5

Schutz kultureller Wertvorstellungen durch das Strafrecht	314
--	-----

Kapitel 8

Bestandsaufnahme	314
I. Einleitung	314
1. Karikaturen des Propheten Mohammed in europäischen Tageszeitungen	315
2. Ausstrahlung der Zeichentrickserie „Popetown“	317
3. Problemlage	318
II. Schutz kultureller Wertvorstellungen durch das deutsche Strafrecht	320
1. Allgemeines	320
2. Straftatbestände zum Schutz kultureller Wertvorstellungen	323
a) Moralische Anschauungen und sittliche Werte	323
b) Schutz vor unerwünschter Konfrontation	327
c) Schutz vor Schriften mit unerwünschten Inhalten	328
d) Schutz von Religion und Pietät	332
III. Insbesondere: Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen (§ 166 StGB)	334
1. Tatobjekte	334
2. Tathandlung	337
3. Bedeutung der Vorschrift	339

Kapitel 9

Sicherung von Toleranz durch das Strafrecht?	339
I. Der Ruf nach Strafrecht	339
1. Allheilmittel „Strafrecht“	339

2. Das Beispiel des § 166 StGB	340
a) Gesetzgebungsgeschichte	340
b) Geschütztes Rechtsgut	342
c) Änderungsbestrebungen	343
aa) Vorschläge einer Erweiterung des § 166 StGB	343
bb) Vorschläge einer Streichung des § 166 StGB	348
II. Stellungnahme	350
1. Bemerkenswertes zu den Änderungsvorschlägen	350
2. Rechtsgut und Ausgestaltung des § 166 StGB	353
a) Bisherige Fassungen der Vorschrift	353
aa) Gott als schützenswertes Rechtsgut	353
bb) Religiöse Gefühle	355
cc) Öffentlicher Frieden	357
b) Reformgedanken	361
aa) Streichung der Friedensschutzklausel	361
bb) Gesetzliche Auslegungshilfe für den öffentlichen Frieden	363
cc) Personalisiertes Rechtsgut	366
dd) Religiöse und weltanschauliche Toleranz als Schutzgut?	368
(1) Gebot der Toleranz im Sinne gegenseitiger Rücksichtnahme ..	368
(2) Rückgriff auf das Strafrecht zur Bekämpfung unliebsamer Äußerungen?	371
ee) Zwischenergebnis	375
c) Folgen für die Auslegung des § 166 StGB	376
III. Zusammenfassung	380

Teil 6

Zusammenfassung	382
Literaturverzeichnis	388
Sachverzeichnis	419